

erläutern die Politik der friedlichen Koexistenz usw.

Wertvoll sind auch Erfahrungsaustausche, die mit Agitatoren stattfinden und von Mitgliedern des Sekretariats oder Abteilungsleitern der Kreisleitung durchgeführt werden. Als vorteilhaft erweist sich, daß jeweils die Agitatoren aus einem Bereich — Handel, Gesundheitswesen, örtliches Bauwesen usw. — Zusammenkommen. Viel besser kann hierbei auf spezifische Argumente eingegangen werden, ebenso auch auf differenzierte Formen und Methoden der Agitation.

Ebenso bewährt sich, am „Tag des Parteiarbeiters“ Mitglieder von Parteileitungen zu Fragen der Agitation und Propaganda zusammenzufassen und seminaristisch zu schulen.

Für die Anleitung der Zirkelleiter zum Parteilehrjahr sind erfahrene Propagandisten aus Betrieben gewonnen worden. Das hat den Vorteil, daß diese die politischen und ideologischen Probleme unmittelbar aus den Betrieben darlegen und auch demonstrieren, wie sie behandelt werden.

Für die Erziehung zum sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus der Schuljugend sind die Aussprachen, die Mitglieder des Sekretariats monatlich mit den Staatsbürgerkundelehrern führen, eine gute Hilfe. Die Kreisleitung weist auch immer wieder die Parteimitglieder darauf hin, das Vortragszentrum der URANIA zu besuchen. Es werden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um die Genossen zu qualifizieren, damit sie in der Überzeugungsarbeit ihren Mann stehen.

Karl-Heipz Eikholt, Parteisekretär im VEB (B) Wohnungsbaukombinat Neubrandenburg

Jeder muß sich täglich beweisen

Das auf der 10. Tagung des Zentralkomitees beschlossene Wohnungsbauprogramm stellt an uns Bauschaffende hohe politische und ökonomische Anforderungen. Seine Erfüllung betrachten wir, die Wohnungsbauer des Kombi-nates Neubrandenburg, als wichtigen Klassen-auftrag.

Folgerichtig stellten wir deshalb bei den Parteiwahlen in unseren 18 APO und 42 Parteilgruppen solche Fragen in den Mittelpunkt, die dazu beitragen, die politische Führung der ökonomischen Prozesse durch die Parteilkollektive zu gewährleisten. Uns geht es hierbei besonders um die Stärkung der Kampfkraft, die weitere Entwicklung des innerparteilichen Lebens und die offensivere politisch-ideologische Massenarbeit. Hierin sehen wir Voraussetzungen, um auf allen Baustellen und in jedem Arbeitskollektiv die führende Rolle der Partei zu verstärken, die Initiativen der Bauarbeiter zu fördern und zielgerichtet auf die Erfüllung der Planaufgaben zu konzentrieren.

In den Rechenschaftsberichten und Diskussionen auf den Berichts Wahlversammlungen zogen die APO und Parteilgruppen das Fazit der bisherigen Arbeit. Die Genossen legten die Finger

glieder in allen Arbeitskollektiven wirksam anzuwenden.

Der Rottenmeister, Genosse Hans Joachim Lau, vom Gleisbaukollektiv Pasewalk sagte dazu in der Diskussion: „Weil es im Saratower System hauptsächlich um die kollektive erzieherische Arbeit geht, müssen wir Genossen mehr tun, um das

Verantwortungsbewußtsein aller Kollektivmitglieder zu erhöhen. Das gibt uns im Gleisbau bestimmt eine gute Gewähr, auch weiterhin ohne Bahnbetriebsunfälle zu arbeiten.“

Trotz guter Ergebnisse in dieser Hinsicht sind sowohl die Pasewalker als auch die Prenzlauer Genossen damit noch nicht zufrieden. Und das hat mehrere Gründe, wie sich auf der Be-

zeigte.
Erstere geht es darum, den Män-

geln nicht nachzulaufen, sondern in allen Arbeitskollektiven schwerpunktmäßig unter Auswertung der langjährigen Erfahrungen vorbildlich tätiger Gleisbaufacharbeiter bestimmte „Knoten“ der Belastung ständig im Auge zu behalten, gründlich zu kontrollieren und rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen.

Zweitens müssen alle, angefangen vom jüngsten Gleisbauarbeiter bis zum ältesten erfahrenen Kollegen, zum Meister und In-

OFR^^/HATIUSWOLFR